

Kinderfreundliche Kommunen e.V.
Höninger Weg 104 | 50969 Köln

Herrn Bürgermeister Michael Sarach
Manfred-Samusch-Straße 5
22926 Ahrensburg

Ahrensburg auf dem Weg zu mehr Kinderfreundlichkeit

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sarach,

Sie wissen, wie wichtig gute Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche sind. Sie entscheiden darüber, wie nachhaltig sich die Kommune entwickelt. Wir wollen Sie dabei unterstützen, Ihre Stadt noch kinderfreundlicher zu gestalten.

Wir, das ist der Verein „Kinderfreundliche Kommunen e. V.“, der von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk getragen wird. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, Kinderrechte zu fördern und sie dauerhaft im kommunalen Handeln umzusetzen. Dazu haben wir ein Programm entwickelt, das die UN-Kinderrechtskonvention im direkten Lebensumfeld der Kinder anwendet, das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“.

Was bedeutet das konkret? Gemeinsam mit Ihnen entdecken wir die Stärken und die Herausforderungen Ihrer Stadt auf dem Weg zu einer kinderfreundlichen Kommune. Kinder und Jugendliche bekommen dabei die Möglichkeit, sich aktiv in ihre Stadt einzubringen. Ihre Bedürfnisse und Wünsche fließen in einen Aktionsplan ein. Er beinhaltet konkrete Maßnahmen wie die Gestaltung von Spiel- und Freizeitorien, sichere öffentliche Räume sowie gute Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten. Auch das Verwaltungshandeln ist uns sehr wichtig – mit Workshops und unterstützt durch Sachverständige begleiten wir den ämterübergreifenden Prozess.

Andere Kommunen in unserem Vorhaben haben bereits erfolgreich Kinderrechte in ihr Leitbild aufgenommen, Kinder- und Jugendbüros sowie Kinder- und Jugendbeauftragte eingesetzt. Dazu kommen vielfältige Projekte und Maßnahmen, die von kinderfreundlicher Mobilität über Kultur- und Freizeitangeboten bis zur Gesundheitsprävention reichen.

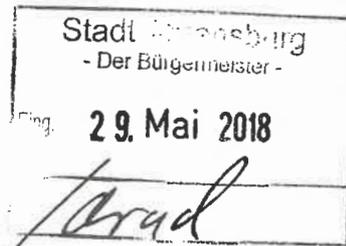
Alle Maßnahmen tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche gern in dieser Kommune leben. Eine kinderfreundliche Stadt ist eine Stadt, in der sich Kinder und Jugendliche und die Erwachsenen wohlfühlen.

Wenn Sie sich eine Teilnahme am Vorhaben „Kinderfreundliche Kommune“ vorstellen können, wenden Sie sich direkt an das Büro in Berlin. Frau Dr. Brückner (Tel. 030 209 11 601 - brueckner@kinderfreundliche-kommunen.de) beantwortet gerne Ihre Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Anne Lütkes,
Vorstandsvorsitzende der Kinderfreundlichen Kommunen e. V.



**KINDERFREUNDLICHE
KOMMUNEN**



Eine Initiative von

unicef
für jedes Kind



Geschäftsstelle
Höninger Weg 104
50969 Köln
Tel. +49 (0)221-93650-0

Büro Berlin
Leipziger Straße 119
10117 Berlin
Tel. +49 (0)30-20911624

info@kinderfreundliche-kommunen.de
www.kinderfreundliche-kommunen.de

Kinderfreundliche Kommunen –
Verein zur Förderung der Kinderrechte in
den Städten und Gemeinden
Deutschlands e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes

Bankverbindung:
Deutsche Kreditbank
IBAN DE24 1203 0000 1020 0673 18
BIC BYLADEM1001



Gedeckt durch die Kostenbeteiligung:

Teilnahme der Kommune an einem nachhaltigen Prozess – Die Kommune wird durch das vierjährige Programm vom Verein „Kinderfreundliche Kommunen begleitet und unterstützt.

Ein professioneller Blick von außen – Die Auswertung eines Verwaltungsfragebogens und von Kinderfragebögen, die Erstellung von Empfehlungen zum Aktionsplan und die Gespräche mit dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ und den Sachverständigen sind Bestandteile des Programms.

Unterstützung durch Sachverständige – Ein interdisziplinäres Team aus Expert_innen steht der Kommune tatkräftig zur Seite und unterstützt die Kommune bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Erstellung und Umsetzung eines Aktionsplans.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Der Verein unterstützt die lokale Öffentlichkeitsarbeit und nimmt die Kommune in die bundesweite und internationale Öffentlichkeitsarbeit des Vorhabens auf.

Professioneller Erfahrungsaustausch - Die Kommune nimmt an den Netzwerktreffen und an den Workshops des Vereins teil. Bei Bedarf gibt es auch Unterstützung von regionalen Fortbildungsangeboten oder Empfehlungen von Referent_innen.

Unterstützung durch die Netzwerke der Träger – Die beiden Träger, sowohl das Deutsche Kinderhilfswerk als auch UNICEF Deutschland, verfügen über weite Netzwerkressourcen (z.B. Moderator_innennetzwerke), mit denen das Vorhaben unterstützt wird.

Die (Weiter-)Entwicklung eines Leitbildes – Grundlegender Bestandteil des Prozesses sind die politisch verbindliche Zielvereinbarung, ein breiter Beteiligungsprozess von Kindern und Jugendlichen und die Einbeziehung von kommunalen Akteur_innen. Diese garantieren den Qualitätsstandard von „Kinderfreundlichen Kommunen“.

Auszeichnung durch zwei anerkannte Träger – Das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF Deutschland sind zwei anerkannte und namhafte Akteure in der bundesweiten bzw. internationalen Kinderrechtspolitik.

Das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ – Im Auftrag der Träger vergibt der Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ nach beschlossenem Aktionsplan das Siegel. Das kann zum Marketing und zur Akquise von Sponsoren genutzt werden.

Weltweite Vernetzung – Als Teil der Child Friendly Cities Initiative hat das Vorhaben einen klaren internationalen Bezug. Die Kommune wird mit *Best Practice*-Beispielen aus Europa und der ganzen Welt vernetzt.



Vorteile der Teilnahme am Programm

Es ist ihr gutes Recht - Auch wenn sie nicht über die gleichen Mittel verfügen, sich selber zu vertreten, haben Kinder und Jugendliche individuelle Rechte, verbrieft in der UN-Kinderrechtskonvention. Indem Maßnahmen zur Beteiligung umgesetzt werden, helfen „Kinderfreundliche Kommunen“ diese Rechte durchzusetzen, zu schützen und darüber zu informieren.

Kinderfreundlichkeit als Querschnittsaufgabe - Eine kinder- und jugendfreundliche Politik muss als Querschnittsaufgabe verstanden werden. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist der ideale Ansatz junge Menschen in den politischen Prozess frühzeitig einzubinden und das Demokratieverständnis aller Beteiligten nachhaltig zu prägen.

Besseres Demokratieverständnis - Die Mitwirkungsmöglichkeit und die Beteiligung zeigen Kinder und Jugendlichen, dass Demokratie funktioniert. Die Wertschätzung ihrer Teilnahme wird sie im respektvollen Miteinander im jetzigen und im späteren Leben prägen.

Bessere Angebote für Kinder und Jugendliche – Bei Entscheidungsprozessen, die Kinder und Jugendliche betreffen, führt die direkte Beteiligung zu besseren, zielführenderen und effektiveren Strategien, Programmen und Angeboten.

Selbstverpflichtung – Das fundamentale Ziel aller kommunalen Maßnahmen zur Kinder und Jugendpolitik muss sein, dass Strategien den Mehrwert von Investitionen in die Lebensqualität der gesamten Kommune nachhaltig steigern.

Generationsübergreifender Dialog – Das Vorhaben bietet die ideale Chance in den generationsübergreifenden Dialog zu treten, die Interessen von Kindern und Jugendlichen mit denen anderer entscheidender Gruppen zu verknüpfen und in die kommunale Entwicklung nachhaltig einfließen zu lassen.

Demographische Entwicklung– Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist die Gelegenheit, die Kommune zukunftsfähig zu gestalten. Eine kinder- und jugendfreundliche Politik macht die Kommune für junge Menschen und ihre Familien attraktiv. Zusätzlich hilft sie die Beteiligten nachhaltig in die Kommune zu integrieren.

Finanzielle Vorteile – Frühe Unterstützungssysteme sichern den besonderen Schutz und die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Diese können ihre Zukunft und Entwicklung nachhaltig prägen und sind langfristig kosteneffektiv.

Mit dem Aktionsplan können Sie Ihr politisches Ziel erreichen



Siegel ist der beste Beleg für eine kommunale Politik, in die Zukunft investiert!

Initiative

desweit und international vernetzt

Der Verein „Kinderfreundliche Kommunen e. V.“ ist eine gemeinsame Initiative des Deutschen Komitees für UNICEF e. V. und des Deutschen Erhilfswerkes e. V.

Das Netzwerk ist gemeinnützig und arbeitet bundesweit.

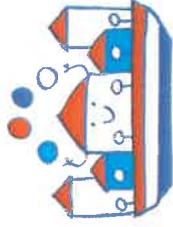
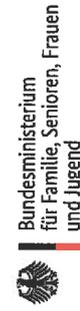
Das Netzwerk versteht sich als dem wissenschaftlichen und kommunalen Kontext bringen ihr Expertenwissen ein in das Vorhaben ein.

Das Verfahren erfolgt auf der Grundlage

nationaler Erfahrungen der Child Friendly Cities Initiative childfriendlycities.org.

Träger des Vereins

gefördert vom



KINDERFREUNDLICHE
KOMMUNEN

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf
Wir informieren Sie über die Teilnahme und alle weiteren Schritte.

Kinderfreundliche Kommunen e. V.

Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands

Geschäftsstelle

Höninger Weg 104
50969 Köln

Büro Berlin

Leipziger Straße 119
10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 - 20911624

Anne Lütkes

Vorstandsvorsitzende

Dr. Heide-Rose Brückner

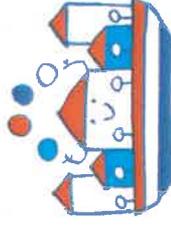
Geschäftsführerin

Susanne Fuchs

Projektleiterin

info@kinderfreundliche-kommunen.de

www.kinderfreundliche-kommunen.de



KINDERFREUNDLICHE
KOMMUNEN



Lassen Sie Ihre Politik auszeichnen!

Der Weg zur
kinderfreundlichen
Kommune

www.kinderfreundliche-kommunen.de

Kinderfreundlich

Konsequent und nachhaltig

Die UN-Kinderrechtskonvention gibt den gesetzlichen Auftrag, Kinderrechte adäquat umzusetzen.

Ihre Verwirklichung muss sich am Wohnort beweisen.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Nehmen Sie Kinder und Jugendliche ernst. Sie brauchen Raum für demokratische Teilhabe. Machen Sie Ihren jungen Mitbürgern konkrete Angebote, die Zukunft unserer Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Kommunale Kinder- und Jugendpolitik muss den Schutz, die Förderung und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen. Kinderfreundlichkeit wird zum verbindenden Auftrag aller Akteure: für mehr Lebensqualität in Ihrer Kommune.

„Ich unterstütze das Vorhaben und möchte als kinderfreundliche Kommune erreichen, dass Kinder und Familien gerne in **Algermissen** leben, sich sicher und ernst genommen fühlen und andere sich auf Grund des Siegels entscheiden, in unsere Gemeinde zu ziehen.“



Wolfgang Moegerle
Bürgermeister
ALGERMISSEN

Setzen Sie Zeichen!

Nehmen Sie am Vorhaben teil

Entwickeln Sie mit allen Akteuren vor Ort und dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ einen Aktionsplan.

Dafür zeichnen wir Sie mit dem Siegel aus.
Es ist Ansporn, Herausforderung und Verpflichtung, gilt drei Jahre und kann verlängert werden.



„Die Zukunft der Kinder und Jugendlichen – und damit die Zukunft **Kölns** – hängt entscheidend davon ab, dass sie von klein auf die Zuwendung, Unterstützung und Förderung erfahren, um ihre Zukunft selbst gestalten zu können. Und das unabhängig davon, in welchem Umfeld sie aufwachsen. Daran arbeiten wir tagtäglich. Ich unterstütze und begleite den Prozess, Inhalte und Strukturen in der Stadtverwaltung als Querschnittsthema weiter zu entwickeln. Kinder und Jugendliche sollen ihre Ideen einbringen und partizipieren können, immer dann, wenn es um ihre Belange geht.“



Henriette Reker
Oberbürgermeisterin
der Stadt **KÖLN**

Vom Beschluss zur Umsetzung

Wir stehen Ihnen zur Seite

Ihre Kommune fasst Beschlüsse zur Teilnahme am Vorhaben und zum Aktionsplan. Wir begleiten Sie bei der Planung und Umsetzung.

Unser Verein erstellt eine Analyse gemeinsam mit Sachverständigen, die auch Ihre Kommune im gesamten Prozess begleiten.

Aus den Ergebnissen der Beteiligungsverfahren mit jungen Menschen entsteht ein Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen. Er ist Grundlage für die Siegelvergabe.



„Wir fanden es sehr interessant, am gesamten Prozess bis zur Siegelübergabe mitzuwirken und unsere Meinung einzubringen. Wir sind gespannt, was sich alles in den nächsten Jahren in **Hanau** für Kinder verändert.“

Jugendsachverständige Sarah Tabatabai und Melina Herbert trugen maßgeblich zum Gelingen des Projekts in **HANAU** bei.